

<b>Zeitschrift:</b>	ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Offiziersgesellschaft
<b>Band:</b>	177 (2011)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Schlechte Grundstimmung unter den militärischen Berufskadern
<b>Autor:</b>	Studer, Jürg
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-154276">https://doi.org/10.5169/seals-154276</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schlechte Grundstimmung unter den militärischen Berufskadern

**Der Präsident, Div aD Waldemar Eymann, konnte an der Generalversammlung 2011 der Sektion militärische Berufskader der Vereinigung der Kader des Bundes (VKB) zahlreiche Gäste und Mitglieder sowie hochkarätige Referenten begrüssen.**

Jürg Studer, Redaktor ASMZ

Div aD Eymann wies auf die ständig schneller werdende Reformtätigkeit hin, welche mit immer weniger Personal und Finanzen umgesetzt werden müsse. Damit entstünden an unserer Milizarmee irreparable Schäden. Die daraus resultierende schlechte Grundstimmung unter dem militärischen Berufskader basiere auf dem schlechten Zustand Armee; es entstehe der Eindruck, es gehe mit ihr nur noch abwärts.

Nach der zügigen Abwicklung des statutarischen Teils und der Grussbotschaft des Zentralvizepräsidenten der VKB, M. Bölliger, vermochten drei hochkarätige Redner mit interessanten Vorträgen zu begeistern. Als erster stellte der Chef Armeestab, Div E. Hofmeister, das Grundmodell und das Leistungsprofil der gemäss Armeebericht noch 80 000 Mann umfassenden Armee vor. Um den engen Finanzrahmen einhalten zu können, seien verschiedene Einsparmöglichkeiten zu prüfen. Zusätzlich habe die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates auch Va-

Div E. Hofmeister skizziert die mögliche Armee der Zukunft.



Der Präsident W. Eymann führt durch die GV.  
Bilder: B. Schild



Frau Nationalrätin Doris Fiala bekennt sich klar zur Armee.

riant mit 60 000, 100 000 und 120 000 Mann verlangt.

Anschliessend erläuterte der Kommandant der Militärakademie (MILAK), Br D. Lätsch, dass aufgrund des veränderten Kriegsbildes die Ausbildung der Berufs-

Br D. Lätsch erläutert die Ausbildung der Berufsoffiziere.



offiziere entsprechend komplexer und anspruchsvoller geworden sei. Das Ziel der Ausbildung sei aber immer noch das Gleiche, es gehe darum, unsere Truppen auf Katastrophen, Krisen und Kriege vorzubereiten. Die Zukunft der Berufsoffiziersausbildung zeichne sich erst in ersten Umrissen ab, weil die Planung für die Weiterentwicklung der Armee erst gerade begonnen habe.

Zum Schluss hieß die FDP-Nationalrätin D. Fiala ein flammendes Plädoyer zu Gunsten einer robusten Sicherheitsarchitektur für die Schweiz, zu welcher eine starke Armee gehöre. Nur wo Stabilität und Sicherheit herrschten, sei auch Wohlstand vorhanden. Es sei aber frustrierend, im Spannungsfeld von Politik, Loyalität, rückwärtsblickenden Romantikern und der Kritik von Medien eine effektive Sicherheitsstrategie entwickeln zu müssen. Mit ihrem abschliessenden Wunsch für die militärischen Berufskader nach Gelassenheit, um dieses Spannungsfeld aufzuhalten, ging eine interessante Versammlung zu Ende. ■